

Handlungshilfe Präsentation Stolperparcours Teil 1 und Teil 2

Unterweisung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Themen

Stolpern Rutschen Stürzen

Stolperparcours



Abschnitt

Bemerkungen

1 Thema

Darstellung von Stolper-, Sturz- und Rutschgefahren anhand von typischen Gefahrensituationen im Betrieb

2 Unterweisungsanlass

Erstunterweisung, Wiederholungsunterweisung, Unfallereignisse, Beobachtung von gefährlicher Verhaltensweise

3 Ziel

Erkennen von Stolper-, Rutsch- und Sturzgefahren im täglichen Bewegungsfeld. Kennenlernen von einfachen Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Beseitigung der Gefahrstellen.

4 Anwender

- Vorgesetzte (Werkstattleiter, Gruppenleiter, Leiter eines bestimmten Arbeitsbereichs)
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Sicherheitsbeauftragte
- Praxisanleiter/Aufsichtsführende
- Ausbilder Berufsbildungsbereich
- Fachkräfte für Arbeit und Berufsförderung

Wer kann Sie unterstützen?
z.B. Betriebsarzt

5 Zielgruppe der Unterweisung

- Beschäftigte mit geistiger Behinderung aus dem Produktionsbereich
- Beschäftigte mit geistiger Behinderung aus dem Berufsbildungsbereich
- Schulpraktikanten von Förderschulen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Handlungshilfe Präsentation Stolperparcours Teil 1 und Teil 2

Unterweisung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Themen

Stolpern Rutschen Stürzen

Stolperparcours



Abschnitt

Bemerkungen

6 Anforderungen an die Teilnehmer

- Normales Sehvermögen
- Sicheres Gehen ohne Hilfestellung

7 Methoden

1. Gemeinsam mit den Werkstattbeschäftigten die eingebauten Gefährdungen im Stolperparcours begehen.
2. Anhand der eingebauten Gefährdungen sind die erforderlichen Schutzmaßnahmen gemeinsam abzuleiten.
3. Verhaltensregeln besprechen, wenn solche Gefährdungen in der WfbM erkannt werden
4. Auf einem Tisch mehrere Abschnitte einteilen. Die Abschnitte mit verschiedenen Stoffen (z.B. Geschirrspülmittel, Öl, Sand, Späne, Wasser usw.) benetzen. Die zu Unterweisenden die unterschiedlichen Reibungen mit einem alten Schuh erfühlen lassen.
5. Weitere Unterweisung anhand der Leitfragen.
6. Vertiefung des Gelernten anhand der Präsentation „Stolperparcours Teil 2“

Die Präsentationen finden Sie im Ordner „Bibliothek/Medien“ : „Stolperparcours Teil 1“ und „Stolperparcours Teil 2“.

Teil 1 zeigt Beispiele für die Gestaltung eines Stolperparcours.

Teil 2 eignet sich auch für eine Präsentation in einem Schulungsraum. In dieser Präsentation wird immer erst eine Gefahrensituation eingeblendet, beim zweiten Mausklick das, was passieren kann und beim dritten Klick die Maßnahme, die zur Vermeidung von Unfällen geeignet ist.

8 Medien

Kisten, Karton, Hubwagen, Türvorleger, Spülmittel, Öl, Späne usw. (Gegenstände die im WfbM Alltag verwendet werden), Sicherheitskennzeichen, um die Gefahrenstellen des Parcours zu kennzeichnen, eventuell Signalband, um den Parcours abzustecken

Gestaltungsbeispiele entnehmen Sie bitte den Präsentationen „Stolperparcours Teil 1“ und „Stolperparcours Teil 2“.

9 Zeitrahmen

- Vorbereitungszeit: je nach Umfang des Parcours
- Einführungsgespräch und Ablaufklärung 15 Min.
- Begehen des Parcours 15 Min./Person

Handlungshilfe Präsentation Stolperparcours Teil 1 und Teil 2

Unterweisung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Themen

Stolpern Rutschen Stürzen

Stolperparcours



Abschnitt

Bemerkungen

10 Ort

Raum oder Freifläche, der die erforderliche Größe für den Parcours hat.

11 Ergebniskontrolle

- Wiederholung anhand der Leitfragen

Die Leitfragen finden Sie im Anhang dieser Handlungshilfe

12 Dokumentation

- Teilnahmebescheinigung mittels Vordruck
- Liste der Teilnehmer mit Handzeichen oder Unterschrift

Die Teilnahmebescheinigung und die Teilnehmerliste finden Sie im Ordner „Bibliothek/Medien“, Unterordner „Teilnahme“.

Anhang

Leitfragen:

- Darf man auf Treppen etwas abstellen?
→ Nein, denn wenn man beim Begehen der Treppe den Gegenstand übersieht, kann man stolpern und stürzen.
- Es regnet und Sie haben nasse Schuhe, wenn Sie in die WfbM kommen. Was ist daran gefährlich? Was können Sie dagegen tun?
→ Mit nassen Schuhsohlen rutscht man schneller aus. Schuhe gründlich abputzen.
- Sie bemerken, dass ein Türvorleger/eine Fußmatte nicht richtig ausgebreitet ist. Was ist daran gefährlich?
→ Man kann darüber stolpern. Türvorleger richtig hinlegen.
- Eine Kiste mit Kleinteilen fällt auf den Boden. Was ist daran gefährlich? Was können Sie dagegen tun?
→ Auf den Kleinteilen kann man ausrutschen. Teile wieder aufsammeln. Darauf achten, dass in dieser Zeit niemand über die Teile läuft.

Handlungshilfe Präsentation Stolperparcours Teil 1 und Teil 2

Unterweisung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Themen

Stolpern Rutschen Stürzen

Stolperparcours



Abschnitt

Bemerkungen

- Sie müssen Werkzeug aus einem Schrank holen. Sie brauchen das Werkzeug nur kurz und bringen es bald wieder zurück. Dürfen Sie solange die Schranktür/Schublade aufstehen lassen?
 - Nein, wenn dies jemand übersieht und am Schrank vorbeiläuft, kann er sich an der Schranktür/Schubladen stoßen.
- Sie müssen Material für ihre Abteilung holen. In der Abteilung ist nur noch auf dem Fußweg Platz, um die Ware abzustellen. Wie verhalten Sie sich?
 - Ich darf die Ware nicht auf dem Fußweg abstellen, da sonst jemand darüber stolpern kann. Fußwege müssen immer frei bleiben. Ich frage den Gruppenleiter wo ich die Ware gefahrlos abstellen kann.
- Sie bemerken, dass eine Materialkiste nur halb auf der Werkbank steht und die andere Hälfte in den Fußweg ragt. Wie verhalten Sie sich?
 - Kiste ganz auf den Tisch stellen. Wenn ich dies nicht alleine schaffe, hole ich mir Hilfe dazu.
- Es ist Mittagspause. Alle Kollegen laufen zum Speisesaal. Wie verhalten Sie sich richtig?
 - Auf dem Flur/Treppe nicht rennen. Darauf achten, dass ich niemanden umstoße. Auf Kollegen, die nicht so gut laufen oder sehen können oder Rollstuhlfahrer sind, achten.
- Ihnen fällt im Speisesaal ein Teller mit Essen auf den Boden. Wie verhalten Sie sich?
 - Ich Sorge dafür, dass niemand auf dem Essen, das auf dem Boden liegt, ausrutscht und dass das Essen schnellstmöglich aufgeputzt wird. Da ich dies nicht alles alleine kann, frage ich Kollegen/Betreuer, ob sie mir dabei helfen.
- Sie bemerken, dass bei einem Kollegen der Schnürsenkel am Schuh auf ist. Wie verhalten Sie sich?
 - Ich sage dies freundlich zu ihm. Wenn wir den Schuh nicht alleine binden können, holen wir Hilfe.
- An dem Bearbeitungszentrum ist Kühlflüssigkeit ausgelaufen. Wie verhalten Sie sich?
 - Flüssigkeit unverzüglich aufwischen oder mit Bindemittel abstreuen.
- Sie wollen etwas aus dem Regal holen, finden aber keine Leiter. Dürfen Sie einen Stuhl benutzen?
 - Nein, auf gar keinen Fall. Die Absturzgefahr ist zu groß.